



Der Containerumschlag im Rotterdamer Hafen zeigt im dritten Quartal 2024 den stärksten Anstieg.



Kees Torn

Containerumschlag steigt

Bis zum dritten Quartal des Jahres 2024 ist der Umschlag im Rotterdamer Hafen um 0,4 Prozent zurückgegangen, wodurch der Gesamtumschlag im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank. Währenddessen konnte man im Containersektor ein Wachstum verzeichnen.

Während die Gesamtumschlagsmenge von 329,9 Millionen Tonnen im Vorjahreszeitraum auf 328,6 Millionen Tonnen sank, nahmen die Aktivitäten im Containerbereich zu. Auch der Umschlag von Eisenerz und Schrott stieg um 2,3 Millionen Tonnen (11,1 Prozent). Den leichten Rückgang im Gesamtumschlag führt der Hafenbetrieb Rotterdam hauptsächlich auf den geringeren Umschlag von Kohle und Rohöl zurück.

Trockenes Massengut

Zwar nahm der Umschlag von trockenem Massengut in den ersten drei Monaten des Jahres 2024 im Vergleich zu 2023 um 0,9 Prozent ab, der Umschlag von Eisenerz und Schrott (11,1 Prozent) als auch sonstigem trockenem Massengut (20 Prozent) stieg jedoch an. Die Umschlagsmengen im Bereich Kohle gingen mit 26,6 Prozent auch im dritten Quartal weiterhin zurück. Bereits in den ersten neun Monaten des Jahres 2023 war der Umschlag um 17 Prozent gesunken. In den ersten neun Monaten dieses Jahres lagen die Anteile von Kohlekraftwerken in den Niederlanden und in Deutschland am Strommix bei 6 bzw. 20 Prozent. Währenddessen lag der Anteil der erneuerbaren Energien beim niederländischen Strommix bei 58 Prozent und beim deutschen bei 59 Prozent.

Der Agribulk-Umschlag zeigt einen Anstieg von 2,0 Prozent. Insgesamt ging die Anlieferung von Sojabohnen aufgrund gestiegener Sojabohnenpreise zwar zurück, die Maislieferungen aus der Ukraine über Rumänien stiegen jedoch wieder an.

Der Umschlag von Rohstoffen nimmt langsam wieder zu. Laut Hafenbetrieb haben die energieintensiven Industrien zwar noch zu kämpfen, die Lagerbestände füllen sich jedoch langsam wieder auf.

Flüssiges Massengut

Der Umschlag von flüssigem Massengut ging in den ersten neun Monaten um 1,7 Prozent zurück. Der Hafenbetrieb Rotterdam führt diese Entwicklung auf den geringeren Umschlag von Rohöl, LNG und anderen flüssigen Massengütern zurück. Der Rückgang beim Rohöluumschlag um 2,7 Millionen Tonnen und damit 3,6 Prozent stehe mit der nicht turnusgemäßen Instandhaltung einer deutschen Raffinerie in Verbindung, wodurch die Raffinationsmarge gesunken sei. Der Umschlag von Mineralölprodukten stieg hingegen um 4 Prozent an. Die Zunahme sei insbesondere durch den Umschlag von Schweröl und Kerosin begünstigt worden. Mit 300.000 Tonnen lagen die Umschlagsmengen im Bereich LNG währenddessen leicht unter dem Vorjahreswert. Sonstiges flüssiges Massengut sank um 4,4 Prozent. Dieser Rückgang werde besonders bei Biokraftstoffen deutlich. Laut Hafenbetrieb ging der Export aufgrund der Senkung der Beimischungsquoten zurück.

Container und Stückgut

Eine der guten Nachrichten ist, dass sich der Containerumschlag in den vergangenen Monaten weiter auf Erholungs-



Güterumschlag im Hafen Rotterdam

Empfang und Versand	2024 (Jan.- Sept.)	2023 (Jan.-Sept.)	Abweichung in Prozent
Massengut, trocken	52,2	52,7	-0,9
Massengut, flüssig	151,5	154,2	-1,7
Container	101,1	98,1	3,0
Breakbulk	23,7	24,9	-4,7
Gesamtumschlag	328,6	329,9	-0,4
Anzahl TEU (x1000)	10.427	10.204	2,2

kurs befindet. Mit 101,1 Millionen Tonnen stieg der Umschlag in diesem Segment um 3,0 Prozent (10,4 Millionen TEU) an, was vor allem auf die zunehmenden Ausgaben der europäischen Verbraucher zurückzuführen sei. Da die Industrieproduktion in Europa ihr Niveau noch nicht erreicht habe, liegen die Exporte von Fertigwaren, wie Investitionsgüter und Autoteile, jedoch noch zurück. Da die Unsicherheiten aufgrund der Umrundung des Kaps der Guten Hoffnung zu einer frühen Hochsaison im Sommer führten und im September eine Reihe Kontingente über andere Häfen umgeleitet wurden, fiel das Handelsvolumen in Rotterdam im Oktober geringer aus. Da die begrenzte Schiffskapazität geringer als im letzten Jahr ist, seien die Schiffe auch in diesem Quartal sehr voll. Dies habe zur Folge, dass die Terminals im Hafen und Hinterland weiterhin mit Spitzenbelastungen konfrontiert seien.

Beim Umschlag des Stückgut-Segments (Roll-on/Roll-off und sonstiges Stückgut) verzeichnete der Hafenbetrieb Rotterdam einen Rückgang von 4,7 Prozent. Aufgrund der wirtschaftlichen Lage im Vereinigten Königreich ging der RoRo-

Verkehr weiter um 3,5 Prozent und damit auf 19,2 Millionen Tonnen zurück. Durch weniger Lagerung und Umschlag von Stahl und Nichteisenmetallen ging auch das Segment der sonstigen Stückgüter um 9,5 Prozent auf 4,5 Millionen Tonnen zurück.

„Der Welthandel zeigt sich in den letzten Monaten leicht belebt“, hebt Boudewijn Siemons, CEO des Hafenbetriebs Rotterdam mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen hervor. „Wir stellen fest, dass das Vertrauen der Verbraucher gestiegen ist, was sich in einem Anstieg des Containerumschlags niederschlägt.“ Der Rückgang des Umschlags in den anderen Segmenten zeige jedoch leider, dass die europäische Industrie aufgrund der hohen Energiekosten weiterhin eine schwache Wettbewerbsposition einnehme. Laut dem Hafenchef seien diese Entwicklungen aber nicht überraschend. „In der Tat stehen wir auf der geopolitischen Bühne und in der globalen Lieferkette noch immer vor großen Herausforderungen. Wir erwarten daher in den verbleibenden Monaten dieses Jahres auch keine größeren Verlagerungen bei den Warenströmen.“

saku

Anzeige

HOYER

Dein Partner für Bunker-Service

Betriebsstoffe, Schmierstoffe und jetzt auch AdBlue® für Deine Flotte.

Hoyer Marine GmbH
Palmaille 63
22767 Hamburg
Tel. +49 40 53798470

[hoyer-marine.de](https://www.hoyer-marine.de)